

## Kiefergelenkbeschwerden

Erscheinungsformen und Krankheitsbilder

**Kongress 2023 –**  
inspirierende Inputs und kollegialer Austausch

**Farb- und Stilberatung:**  
Der Weg zu einem authentischen und  
ansprechenden Look





**NEUE  
FORMEL**  
Aminfluorid  
Zinklaktat

# Schnelle antibakterielle Wirkung mit lang anhaltendem Schutz<sup>1</sup>

**Klinisch  
bestätigte**  
antibakterielle  
Wirksamkeit<sup>2</sup>

**12x** stärkere  
Plaquereduktion<sup>2</sup>

**72%** bestätigen,  
Zahnfleisch resistenter  
gegen Zahnfleisch-  
bluten<sup>3</sup>

Verbessern Sie die Zahnfleischpflege Ihrer Patient:innen mit meridol®

<sup>1</sup> Bekämpft Plaquebakterien, „schnell“ in Labortests bestätigt, „lang anhaltend“ bei regelmäßiger Anwendung. <sup>2</sup> mit meridol® Zahnfleischschutz Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta mit 1450 ppm Fluorid (NaF/NaMFP) nach 6-monatiger Anwendung des Produkts. Triratana, August 2022. <sup>3</sup> Home Use Test mit meridol® Zahnfleischschutz Zahnpasta, 239 Verwender:innen, Deutschland, September 2022.



Scannen um mehr zu erfahren  
oder gehen Sie auf  
<https://www.colgateprofessional.ch/de-ch>

**meridol®**

PROFESSIONAL  
— ORAL HEALTH —

# Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser

Der Sommer ist zwar schon eine Weile her, trotzdem habe ich ihn noch in lebendiger Erinnerung. In den Ferien sollte es in die Berge gehen, ein erreichbares Ziel ohne Gotthard-Stau und mit einer vielversprechenden Wettervorhersage. Wie schon oft entschieden wir uns kurzfristig. Meteoblue empfahl das Aostatal ... Naserümpfen ... Das kennen wir doch als staubiges Tal, geplagt vom Durchgangsverkehr, der im imposanten Schlund des Mont-Blanc-Tunnels verschwindet.

Trotzdem startete ich die Google-Bildersuche mit «Aostatal». Die schönen Landschaftsbilder liessen mich staunen. Sie erweckten ganz und gar nicht einen staubigen Eindruck. Also machten wir uns auf die Reise in das uns offensichtlich unbekannte Aostatal. Es hat sich gelohnt! Wir besuchten den ältesten Nationalpark und die höchsten Wasserfälle Italiens, testeten unsere Geschicklichkeit auf Bikerails, wanderten zu Bergseen und erklimmten Klettersteige. Etwas abseits der Hauptstrasse, in Seitentälern und auf Wanderwegen konnten wir die Naturschönheit, die wir auf den Google-Bildern gesehen hatten, in der Realität geniessen. Unsere Ferienwünsche haben sich erfüllt.

Einmal mehr haben wir erkannt, was wir verpasst hätten, wenn wir auf unseren ersten Gedanken gehört hätten. Wie schade ist es doch oft, vorschnell ein Urteil zu fällen. Ich ertappe mich ab und zu dabei, zu urteilen, ohne lange zu überlegen. Manchmal muss ich im Nachhinein eingestehen, dass ich zu unreflektiert entschieden habe. Geht es auch Ihnen manchmal so? Vielleicht sollten wir uns ein paar Fragen stellen:

Nehmen wir uns Zeit für einen zweiten Blick, wenn uns der erste Eindruck nicht überzeugt hat? Sind wir bereit, etwas besser kennenzulernen, um es zu verstehen oder sogar zu mögen? Werfen wir unsere Voreingenommenheit über Bord zu Gunsten von neuen Erfahrungen? Geben wir einer Person oder einer Sache mehr als eine Chance?

Ich wünsche Ihnen viele tolle Erlebnisse, die vielleicht nur durch eine zweite Chance möglich werden.

Esther Achermann  
Fortbildungskommission

### Verband

Kongress 2023	4
Fortbildungsmorgen «Digitale Zukunft»	6
Lohnempfehlungen SSO	7

### Fortbildung

Veranstaltungen	8
-----------------	---

### Mix

Grosse Spendenaktion	10
----------------------	----

### Praxis

Bildungsfrage: QV nicht bestanden – wie weiter?	17
Farbsicher und stilsicher	18

### Wissen

Kiefergelenkbeschwerden	22
-------------------------	----

## Impressum

praemolar 4 / Dezember 2023

Offizielles Organ des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA

Erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember  
Auflage: 1700 Exemplare

### Verlag / Abonnemente / Inserate

Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen SVDA  
Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, 041 926 07 75  
info@svda.ch, www.svda.ch

### Redaktion / Layout

Bereich Kommunikation  
wamag | Walker Management AG  
praemolar@svda.ch

### Druck

Multicolor Print AG, 6341 Baar

### Redaktions- und Inserateschluss

Jeweils am 1. des Vormonats

### Jahresabonnement für Nichtmitglieder

Inland: CHF 40.–, Ausland: CHF 50.–  
© 2023 Verlag praemolar

### Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bilder auf den nachfolgend aufgeführten Seiten von Adobe Stock. Titelseite, S. 22: hamara  
S. 6: a-arts | images  
S. 9: Dar1930

### Copyright

Die Rechte des Herausgebers und der Autoren bleiben vorbehalten. Eine allfällige Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der Autorenschaft oder des Herausgebers ist nicht gestattet.



Titelbild:  
Kiefergelenkbeschwerden



# Kongress 2023: Fortbildung und Kontaktpflege

Auch am diesjährigen Kongress des SVDA vom 24. November 2023 stand die Fortbildung im Fokus. Namhafte Referent:innen trugen zu einem kurzweiligen und lehrreichen Kongresstag bei. Sie entführten die Teilnehmenden in bekannte und unbekannte Themengebiete.

Jürg Mühlemann, Redaktor

zinprodukten. Er ging auf die regulatorischen Grundlagen der Sterilisation ein, erläuterte die gute Praxis zur Aufbereitung von Medizinprodukten, erklärte die verschiedenen Formen der Qualitätssicherung und bot einen Überblick über die Risikoklassifizierung von Medizinprodukten.



Die Präsidentin Tania Bezzola begrüsst die Teilnehmenden mit einer Videobotschaft



Peter Briggeler bei seinem Vortrag über HIV-Infektionen



Die Aromafachberaterinnen Mara Bovo und Nathalie Bürki bei ihrem Vortrag

Am Freitag, 24. November 2023, fanden sich rund 360 Dentalassistent:innen, Prophylaxeassistent:innen und Lernende im Hotel Arte in Olten ein. Die Präsidentin **Tania Bezzola** begrüsst die Teilnehmenden per Videobotschaft. Da sie vor zwei Wochen erneut Mutter geworden ist, konnte sie nicht persönlich anwesend sein. Durch den Kongresstag führte **Esther Achermann Emch**, Moderatorin und Mitglied der Fortbildungskommission des SVDA.

## Sterilisation in der Zahnarztpraxis

Validierungsexperte **Duri Allemann** eröffnete den Fortbildungsteil mit seinem Referat über die Sterilisation von Medi-

## Ätherische Öle gegen die Angst

In ihrem Vortrag vermittelten die Dentalhygienikerinnen und Aromafachberaterinnen **Mara Bovo** und **Nathalie Bürki** wertvolles Wissen rund um die Einsatzmöglichkeiten von ätherischen Ölen zum Stress- und Schmerzmanagement in der Zahnarztpraxis. Neben den Grundlagen zu den Eigenschaften von ätherischen Ölen beinhaltete der Vortrag die verschiedenen Anwendungsformen, die spezifischen Eigenschaften der jeweiligen Produkte sowie die Ergebnisse aus Umfragen und Experimenten mit Angstpatient:innen.



Aufmerksame Zuhörer:innen beim Vortrag von Duri Allemann





Der Veranstaltungsort:  
Hotel Arte, Olten



Zeit für den persönlichen  
Austausch in der Mittagspause



Grosse Auswahl an Salaten  
für den Stehlunch



Die Co-Leiterinnen  
der Fortbildungskommission  
Uschi Hofer (links) und  
Elena Kneubühler (rechts)

**HIV**

**Peter Briggeler**, Co-Leiter Sexualität und Gesundheit bei der Aids Hilfe Bern, klärte die Teilnehmenden über den Stand der Dinge in Bezug auf HIV-Infektionen auf. Der Referent betonte die Bedeutung von Früherkennung und informierte, dass in der HIV-Therapie immer besser verträgliche Medikamente mit weniger Nebenwirkungen verfügbar sind. Er ging auf das Problem der Diskriminierung im Umgang mit HIV-positiven Menschen ein und beleuchtete das Thema Datenschutz.

**Teambildung und Zusammenarbeit**

**Dr. med. dent. Marcus Makowski** teilte in seinem Referat seine grosse Erfahrung in Teambildung und Zusammenarbeit. Er zeigte Möglichkeiten auf, wie die Resilienz von Mitarbeitenden gestärkt werden kann oder wie Burnout und Depression vorgebeugt werden kann. In seinem Vortrag ging der Referent auch auf die Merkmale der verschiedenen Generationen ein – von der Nachkriegsgeneration bis zur Generation Alpha mit Jahrgang ab 2010 – und zeigte auf, was etwa den Millennials (Generation Y, 1981–1995) oder den Post-Millennials (Gen Z, 1995–2010) in Bezug auf das Arbeitsleben wichtig ist und welches Konfliktpotenzial sich daraus ergibt.



Markus Makowski

erklärte den Teilnehmenden, wie sich die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz für Allergiebetreffene einsetzt und welche Angebote für Fachpersonen bestehen. Der Vortrag beinhaltete grundlegendes Wissen zur Allergie und zu den klinischen Manifestationen. Vertieft wurde das Thema, indem ein Bezug zu Substanzen aus dem dentalen Bereich hergestellt wurde.

**Positive Bilanz**

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Elena Kneubühler und Uschi Hofer darf auf einen gelungenen Anlass zurückblicken. Dies bestätigt auch die überaus positive Kongressauswertung. Die Präsentationen des SVDA-Kongresses 2023 sind auf [www.svda.ch](http://www.svda.ch) aufgeschaltet.

**Nächstes Jahr findet der Kongress der Fortbildungskommission des SVDA erneut im Hotel Arte in Olten statt.**

**Allergien im zahnmedizinischen Alltag**

Um Allergien im zahnmedizinischen Alltag ging es im Vortrag von **Dr. med. et phil. Anna Gschwend**. Die Expertin



Anna Gschwend

**Aussteller und Sponsoren:**

- Aktion Zahnfreundlich Schweiz
- Axis Dental Sàrl
- BDS Dental AG
- CURADEN AG
- dabamed AG
- dentalstellen.ch
- dentaltraining GmbH
- Dr. Wild & Co AG
- DÜRR DENTAL SCHWEIZ AG
- Ecolab GmbH
- GABA Schweiz AG
- Häubi AG
- Karr Dental AG
- MARTIN Engineering AG
- Novadent AG
- Oro Clean Chemie AG
- Procter & Gamble Switzerland Sarl
- Schülke & Mayr AG
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- Spiromed AG
- TePE D-A-CH GmbH
- TRISA AG
- W&H CH AG

Freitag,  
**Save the date!**  
22. November  
2024

# Fortbildungsmorgen «Digitale Zukunft»

Am Samstag, 9. September 2023, fand an der Pädagogischen Hochschule in Zürich der Fortbildungsmorgen statt, der sich dieses Jahr mit der digitalen Zukunft in der Zahnarztpraxis befasste. Die Veranstaltung lockte interessierte Teilnehmer:innen aus der ganzen Deutschschweiz an.

**Nadine Vollenweider, dipl. Praxismanagerin**

Bei schönstem Spätsommerwetter fanden die Teilnehmenden den Weg durch die verwinkelten Gänge des Hochschulcampus, um mehr über die fortschrittlichen Technologien und deren Anwendung in der Zahnmedizin zu erfahren. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Fortbildungskommission des SVDA, startete die Fortbildung pünktlich mit dem ersten Vortrag des Tages. Dieser wurde von **Dr. Thomas Müller**, einem Vordenker der digitalen Zahnmedizin und Zahnarzt mit Privatpraxis in Schaffhausen, gehalten. Unter dem Titel «Chancen der digitalen Tools und Möglichkeiten in der Zahnarztpraxis» präsentierte er verschiedenste Software-Lösungen und Gadgets, die den Alltag in der Praxis leichter machen können. Er hat alle relevanten Tools bereits ausprobiert und berichtete von seinen Erfahrungen. Neben QR-Codes, die den schnellen Zugriff auf eine x-beliebige Webseite ermöglichen und überall in der Praxis Anwendung finden, wurden im Vortrag unter anderem die Online-Terminvergabe, Personalplanungs-Softwares und die dentale Fotografie mit dem «dentaleyepad» behandelt.

Die Präsentation regte zu spannenden Rückfragen an und es ergaben sich angeregte Diskussionen über den Stand der Digitalisierung in den Praxen der Teilnehmenden. Dieser hätte unterschiedlicher nicht sein können – von der Schreibmaschine und der analogen Krankengeschichte über 3D-Scanner bis zu KI-gestützter Röntgenbilddauswertung war alles dabei. Dr. Müllers Leidenschaft für die neusten Entwicklungen der Technik war förmlich

spürbar, als er von dem fast grenzenlosen Wissen von ChatGPT und dem Einsatz künstlicher Intelligenz in seiner Praxis zu erzählen begann. Ein Blick in die nahe Zukunft, in der alle alltäglichen Aufgaben automatisiert sind und vielleicht bereits Hand in Hand mit Robotern gearbeitet wird?

Gleich im Anschluss übernahm **Thomas Fessler** von der Martin Engineering AG den Platz vor dem Publikum. Er referierte über das «Digitale Arbeiten in der Praxis» mit der Praxissoftware ZaWin® und erläuterte den Teilnehmenden, wie durch die Automatisierung von Prozessen in der Zahnarztpraxis mehr Zeit für die Betreuung der Patient:innen und sich selbst gewonnen werden kann. Mit seinem Vortrag bot er den Teilnehmenden einen wertvollen Einblick mit vielen Tipps und Tricks in die praktische Anwendung der Software ZaWin® und ermutigte sie, diese in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Auch für Teilnehmer:innen, die eine andere Praxissoftware verwenden, gab es spannende Hinweise in Bezug auf das brandaktuelle Thema Datenschutz und wie damit am besten umgegangen wird.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit dem Vortrag von **Christian Martin**, dem neuen Geschäftsführer und Inhaber der Martin Engineering AG. Mit seiner beruflichen Erfahrung in namhaften Firmen wie Google und Cisco bringt er neuen Wind in die von seinem Vater gegründete



**Elena Kneubühler,**  
Co-Leiterin  
Fortbildungs-  
kommission

**Referent  
Christian  
Martin  
definiert  
den optimalen  
Patienten-  
kreislauf**



**Referent  
Dr. med. dent.  
Thomas Müller stellt  
digitale Tools vor**

Firma. Sein Referat zum Thema «Digitale Patienten-Interaktion – ein kurzer Ausflug von Google Search, Rezensionen, gesicherter Patientenkommunikation und Datenschutz bis zum eigenen Webauftritt» enthielt unter anderem nützliche Tipps, wie mithilfe des kostenlosen Google-Business-Kontos der eigene Webauftritt verbessert und mit Patient:innen und Praxen verschlüsselt kommuniziert werden kann.

Der Fortbildungsmorgen bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit, von den Erfahrungen und Erkenntnissen der Referenten zu profitieren, sondern auch, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen liessen einige Kursteilnehmer:innen den Fortbildungsmorgen ausklingen und diskutierten über die vielen Ideen und neuen Informationen. Die Veranstaltung trug dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung digitaler Hilfsmittel in der Zahnarztpraxis zu stärken und den Teilnehmenden neue Perspektiven aufzuzeigen.

# Löhne 2024: SSO empfiehlt Teuerungsausgleich von 2,5 Prozent

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO empfiehlt bei den Löhnen 2024 der Dentalassistent:innen einen Teuerungsausgleich von 2,5 Prozent. Damit kommt die SSO einer Forderung des SVDA nach.

## Tania Bezzola, Präsidentin

Ein wichtiger Faktor für die Lohndiskussionen bezüglich der Anpassung für das folgende Jahr ist jeweils der Landesindex der Konsumentenpreise vom September des Vorjahres. Der Landesindex der Konsumentenpreise weist für das Jahr 2023 eine Teuerung von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat aus. Der Indexstand der SSO-Lohnrichtlinien basiert auf dem Index vom September 2008 mit 104,0 Punkten (Basis Dezember 2005 = 100). Der Index hat nun mit 108,8 Punkten den Ausgangsindex um 4,6 Prozentpunkte übertraffen. Letztes Jahr hat die SSO einen Teuerungsausgleich von 2 Prozent empfohlen, was aus Sicht des SVDA zu tief war. Mit der Empfehlung eines Teuerungsausgleichs um 2,5 Prozent für 2024 kommt die SSO nun der Forderung des SVDA nach einer vollständigen Ausgleichung der Teuerung nach.

Die SSO hält in ihrer Kommunikation fest: «Es gilt zu beachten, dass die SSO-Salärrichtlinien immer einen Rahmen beinhalten, der es gut ermöglicht, individuelle Anpassungen vorzunehmen, welche der

Funktion, dem Können und dem Einsatz jeder einzelnen Mitarbeiterin Rechnung tragen. Es gilt auch zu berücksichtigen, dass das Lohnniveau je nach Kanton und/oder Region variieren kann. Zudem gilt es zu beachten, dass die kantonalen Mindestlöhne nicht unterschritten werden dürfen.»

Der SVDA fordert alle dazu auf, diesen Teuerungsausgleich auch einzufordern und verweist dabei auf seine ergänzende Lohnempfehlung, die beim Sekretariat bezogen werden kann.

Die Festlegung des Lohnes ist grundsätzlich Verhandlungssache zwischen Arbeitnehmer:in und Arbeitgeber:in. Bei Fragen steht Ihnen unser Sekretariat inkl. Rechtsdienst (info@svda.ch) zur Verfügung.

Die Salärreichtlinien der SSO sind wie folgt zu finden (abgestuft nach Berufsjahren):



[https://  
www.sso.ch/de/  
praxisteam#  
dentalassistent](https://www.sso.ch/de/praxisteam#dentalassistent)



## Veranstaltungen des SVDA

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
SVDA	23.01.2024 19.30 Uhr	<b>Webinar: «Wir haben alles im Griff – kleine Reparaturarbeiten in der Praxis»</b>	Online	info@svda.ch
SVDA	09.03.2024	<b>meet up Curaprox</b>	Kriens	info@svda.ch
SVDA	04.05.2024	<b>GV und Fortbildungsmorgen</b>	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch
SVDA	19.06.2024 19.30 Uhr	<b>Webinar mit Martin Engineering</b>	Online	info@svda.ch
SVDA	07.09.2024 09.00 Uhr	<b>Catch up – Fortbildungsmorgen</b>	PH Zürich	info@svda.ch
SVDA	22.11.2024	<b>SVDA-Kongress 2024</b>	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch

Stand vom 29.11.2023. Änderungen sind vorbehalten. Aktualisierte Infos auf [www.svda.ch](http://www.svda.ch)

## Fortbildungen der ME Medical Education

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
ME	02.03.2024	<b>Dipl. Praxismanager:in ME</b> Start Lehrgang	Baden	056 500 20 77 info@medical-education.ch
ME	27.04.2024	<b>Dipl. Praxismanager:in ME</b> Start Lehrgang	St. Gallen	056 500 20 77 info@medical-education.ch
ME	01.06.2024	<b>Dipl. Praxismanager:in ME</b> Start Lehrgang	Zürich	056 500 20 77 info@medical-education.ch
ME	14.09.2024	<b>Dipl. Praxismanager:in ME</b> Start Lehrgang	Online	056 500 20 77 info@medical-education.ch

Weitere aktuelle Themen siehe [www.medical-education.ch](http://www.medical-education.ch)

## Fortbildungen der Curaden ACADEMY

Organisation	Datum / Zeit	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
CA	16.02.2024 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Lachgassedierung – die fachgerechte Anwendung</b>	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	29.02.2024 17.00 – 20.30 Uhr	<b>Ergonomisches Sitzen und Sehen in der Zahnarztpraxis</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	06.03.2024 18.00 – 21.00 Uhr	<b>Live Webinar SEO 3 Säulen</b> (Onlinemarketing)	Online	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	18.04.2024 13.00 – 16.30 Uhr	<b>Zahnärztliche Strahlenschutzfortbildung</b>	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	25.04.2024 13.00 – 17.00 Uhr	<b>Erlernen Sie das manuelle Schleifen Ihrer Paro-Instrumente</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	02.05.2024 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Social Media Masterclass</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	20.06.2024 13.00 – 17.30 Uhr	<b>Erfolgreich Lernende ausbilden</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch

Weitere Fortbildungen: [www.curaden-academy.ch](http://www.curaden-academy.ch) (SVDA-Mitglieder erhalten eine Spezialermässigung von Fr. 30.00/Veranstaltung)



**Der SVDA  
wünscht  
seinen  
Mitgliedern  
schöne  
Festtage  
und ein  
gutes  
neues Jahr.**



**SVDA**  
Schweizerischer Verband  
der DentalassistentInnen

# Grosse Spendenaktion

von Bella Risa hat begonnen



Daniela Frey Perez verteilt Flyer und Spendenböxli

Seit über 12 Jahren fördert Daniela Frey Perez die Mundgesundheits in der Dominikanischen Republik und Haiti mit ihrem Hilfsprojekt «Bella Risa». Ihre Hilfe ist jedoch aktuell anderweitig gefragt.

Die Gründerin von Bella Risa wurde anfangs Sommer 2023 von den Bewohner:innen aus Verón (Stadtteil von Punta Cana im Osten der Dominikanischen Republik) um dringende Hilfe gebeten. Durch Sturm und

starke Regenfälle im Mai sind in diesem Ort grosse Schäden entstanden. Die einfachen Holz- und Blechbehausungen wurden teils zerstört und weggespült. Andere erlitten starke Wasserschäden. Daniela Frey Perez möchte spezifisch in diesem kleinen Quartier beim Wiederaufbau helfen, weil sie genau dort im Oktober 2022 Zahnputzschulungen durchführte. Dieser kleine Ort erhält weder vom Staat noch von anderen Organisationen Hilfe. Es wohnen dort sehr arme Familien, die aus Haiti geflohen sind, wo noch immer Ausnahmezustand herrscht. «Bella Risa» konnte mittels Hilfsgütern im Sommer Soforthilfe leisten und sich an den Aufräumarbeiten beteiligen. Ziel ist, die Holz- und Blechhütten durch Wohnräume mit richtigen Steinmauern zu ersetzen. Nur dies ist eine nachhaltige Lösung, da dieses Gebiet oft von Hurrikans und Stürmen betroffen ist.

## In ihrem Wohnort läuft gerade eine grosse Spendenaktion

Durch ihre Bella-Risa-Einsätze fühlt sich Daniela Frey Perez mit den Menschen in der Dominikanischen Republik sehr verbunden. Dass sie einen solchen Wiederaufbau nicht allein stemmen kann, ist der Dentalhygienikerin bewusst. Deshalb lancierte sie in Eigenregie eine Spendenaktion, um finanzielle Mittel zu besorgen. Dass es für ein kleines Präventions-Hilfsprojekt wie «Bella Risa» sowieso schwer

ist, Sponsoren zu finden, weiss Daniela Frey Perez seit Jahren. Dennoch macht sie unermüdlich weiter. Die Tage sind bei der in Muri wohnhaften Mutter einer vierjährigen Tochter lang. Zwei Tage arbeitet sie als Dentalhygienikerin, daneben ist sie freitags als Schulzahnpflege-Instruktorin tätig. Das Projekt «Bella Risa» stemmt sie praktisch allein: Sie verteilt selbst Flyer, macht Spendenanfragen, schreibt Artikel, holt Hilfsgüter ab und verpackt sie. Mit «Bella Risa» hat sie ihren Beruf zur Berufung gemacht und steckt viel Herzblut und Engagement in ihr Hilfsprojekt.

«Wenn Naturkatastrophen passieren, rufen grosse Organisationen zum Spenden auf. Dies kann ich als Privatperson doch auch. Bei «Bella Risa» weiss man zudem genau, dass ich hinter dem Projekt stehe und selbst vor Ort gehe. So kommen die Spenden auch direkt an», beschreibt Daniela Frey Perez ihr Projekt. Sie möchte keine Spendengelder fürs Gestalten oder Drucken von professionellen Hochglanz-Flyern ausgeben. Seit Jahren versucht sie, über Zeitungsartikel die Aufmerksamkeit auf ihr Hilfsprojekt zu lenken. So ist denn auch der aktuelle Flyer für die Spendenaktion in Muri ein Artikel aus der Regionalzeitung, in dem im Sommer über die Ereignisse in der Dominikanischen Republik berichtet wurde.

In ganz Muri verteilte die Zahnfee persönlich Flyer und pinke Spendenböxli, um auf ihre Spendenaktion aufmerksam zu machen. Begleitet wurde sie manchmal von ihrer Tochter, die allen erzählte, dass pink ihre Lieblingsfarbe sei und Mama den armen Menschen helfen möchte. Die Dentalhygienikerin ist überwältigt von der Solidarität der Murianer Firmen, Ge-



Verwüstung in Verón (Dominikanische Republik)



Die Zahnfee bei ihrem Einsatz im Oktober 2022

werbebetrie-  
ben, Institutio-  
nen und anderen,  
die ihre Spenden-  
sammelaktion bisher  
unterstützt haben. Viele  
legen oder hängen die Flyer  
auf, einige helfen sogar beim Sam-  
meln mit den pinken Spendenböxli. Dani-  
ela Frey Perez bedankt sich von Herzen bei  
allen, die sie unterstützen.  
Einen grossen Dank möchte Daniela Frey  
Perez auch ihrer Mutter aussprechen, die  
nicht nur in der Kinderbetreuung eine gros-  
se Unterstützung ist, sondern auch beim  
Falten von Tausenden von Flugblättern für  
die Spendensammelaktion geholfen hat.



**Daniela Frey Perez**  
hofft mit ihrer Spendenaktion  
auf finanzielle Unterstützung.

**Kontoangaben:**  
Raiffeisenbank, Willisau,  
IBAN: CH84 8080 8006 1134 2184 6,  
Bankclearing: 81211,  
Swift Code: RAIFCH22C11, zugunsten  
von Daniela Frey Perez, Vermerk:  
«Bella Risa»  
**Twint: 078 800 09 32**



Spendenaktion in Muri AG

Die Spendenaktion kann auf Instagram  
verfolgt werden (@bellarisa\_2011). Ein  
persönliches Spendenaufrufvideo und mehr  
Informationen zum Hilfsprojekt und zu  
Daniela Frey Perez sind auf [bellarisa.ch](http://bellarisa.ch)  
zu finden.

# SZDA

Schule Zürich für  
Dentalassistent:innen

Weiterbildung/Fortbildung

Prophylaxe – Assistent:in

Praxisadministrator:in

Berufsbildner:in

Unsere aktuellen Kurse finden Sie unter  
[www.szda.ch/Weiterbildung](http://www.szda.ch/Weiterbildung) und Downloads

Schule Zürich für Dentalassistentinnen  
Schaffhauserstrasse 104, Postfach  
8152 Glattbrugg  
Tel. 044/ 363 04 17  
[info@szda.ch](mailto:info@szda.ch)



STELLENVERMITTLUNG  
PRAXISVERMITTLUNG

«einfach, schnell, professionell»

- ▲ Praxisverkauf
- ▲ Praxiskauf
- ▲ Praxisgemeinschaft
- ▲ Gemeinschaftspraxis



**NEU** INSERATE für  
freie Stellen  
online sichtbar

062 212 45 00  
[info@dentalis.ch](mailto:info@dentalis.ch)  
[www.dentalis.ch](http://www.dentalis.ch)



**100%**  
kostenlos

## Du hast Talent, wir bieten die Perspektiven.

**Kostenlose Suche, persönliche  
Merkliste und eigenes Profil.**

Profitiere von täglich  
aktualisierten und qualitätsge-  
prüften Stellenangeboten.

Verfasse gratis einen Online-  
Lebenslauf und überzeuge  
attraktive Arbeitgebende von  
deinen Kompetenzen.

# SSO Jobs

Das Stellenportal für die  
zahnärztliche Praxis

Schnell und einfach  
zur neuen Stelle:  
[www.sso-jobs.ch](http://www.sso-jobs.ch)





Emofluor® Intensive Care Gel: stabilisiertes Zinn-(II)-fluorid (1000 ppm F<sup>-</sup>, 3120 ppm Sn<sup>2+</sup>), RDA 18. 75 ml.

# EMOFLUOR® Intensive Care

## Gel für die Akutpflege von empfindlichen Zähnen

Die Universität Bern (Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin, Prof. Dr. Adrian em. Lussi) hat unterschiedliche in der Schweiz im Handel befindliche Zahnpflegeprodukte zum Schutz vor dentalen Erosionen getestet: **EMOFLUOR Intensive Care Gel von Wild Pharma zeigte das beste Resultat.<sup>1)</sup>**



**Optimale  
Konsistenz und  
Haftbarkeit**

<sup>1)</sup>Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market. Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.



SWISS  
MADE



WILD



# TEBODONT®

## *Einzigartige Mund- und Zahnpflege mit Teebaumöl / Melaleuca alternifolia*

Zahnpasten, Mundspülungen, Gel und Spray für die  
optimale Mund- und Zahnpflege

### Wirksam

- antimikrobiell / fungizid <sup>1)</sup>
- entzündungshemmend <sup>2,3)</sup>
- kariesprotektiv / plaquehemmend <sup>2)</sup>

### Gut verträglich <sup>2,3)</sup>

- keine Verfärbungen
- keine Geschmacksveränderungen

<sup>1)</sup> Kulik E., Lenkeit K., Meyer J. Antimikrobielle Wirkung von Teebaumöl (Melaleuca alternifolia) auf orale Mikroorganismen. Acta Med. Dent. Helv. 5, 125-130. <sup>2)</sup> Saxer U.P., Stäubli A., Szabo S.H., Menghini G. Wirkung einer Mundspülung mit Teebaumöl auf Plaque und Entzündung. Schweiz. Monatsschr. Zahnmed. 9, 985-990. <sup>3)</sup> Soukoulis S. and Hirsch R., The effects of a tea tree oil-containing gel on plaque and chronic gingivitis, Austr. Dent. J., 2004, 49, 78-83.





# EMOFORM®

## *Brush'n Clean / Duofloss / Triofluss*

### Optimale Lösungen für die tägliche Interdentalarreinigung

**EMOFORM® Brush'n Clean** ist eine metall- und latexfreie Interdentalbürste. Sie passt sich dem Zahnzwischenraum an und schont Zahnfleisch und Zähne. Die hochwertigen Gummibürsten reinigen den Interdentalbereich schonend und ohne das Zahnfleisch zu verletzen. Sie können mehrmals verwendet werden und das enthaltene Natriumfluorid unterstützt die Kariesprophylaxe.

**EMOFORM® Duofloss & Triofluss** sind multifunktionale Flosse zur bedürfnisgerechten Reinigung der Zahnzwischenräume, von Implantaten und unter Brücken, Brackets und Spangen. EMOFORM® Duofloss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe und dem weichen Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken. EMOFORM® Triofluss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe, dem Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken und aus normaler Zahnseide.

Erhältlich in zwei Größen:

EMOFORM® Brush'n Clean Ø 1.5 - 3,5mm

EMOFORM® Brush'n Clean XL Ø 2.5 - 4,5mm

Erhältlich in vier Stärken:

EMOFORM® Duofloss Regular, Duofloss Fine

EMOFORM® Triofluss Regular, Triofluss Extrasoft





## Optimale Konsistenz und Haftbarkeit



# EMOFLUOR® *Intensive Care, Twin Care & Daily Care*

## Gel, Zahnpasten und Mundspülung für die Rundumpflege von empfindlichen Zähnen und Zahnhälsen

**EMOFLUOR Intensive Care Gel** ist für die Intensivpflege von Zahn- und Zahnhälsempfindlichkeit. Das Gel versiegelt die Dentintubuli, schützt vor aggressiven Säuren und stimuliert die Remineralisierung der Zähne. In einer Schweizer Studie zeigte **EMOFLUOR Intensive Care Gel das beste Resultat beim Schutz vor dentalen Erosionen.**<sup>1)</sup>

**EMOFLUOR Twin Care Zahnpaste** verbindet das hochwirksame, mineralische Zinnfluorid mit der CUROLOX TECHNOLOGIE.

Die doppelte Schutzschicht beugt Erosionen effektiv vor und desensibilisiert schmerzempfindliche Zähne rasch durch Verschluss der Dentintubuli.

**EMOFLUOR Daily Care Zahnpaste und Mundspülung** sind für die alltägliche Pflege von empfindlichen Zähnen.

Sie schützen empfindliche Zähne und freiliegende und schmerzempfindliche Zahnhälsen, pflegen das Zahnfleisch und beugen Karies vor.

<sup>1)</sup>Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market. Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.



**Bildungsfrage:**

**QV nicht  
bestanden –**

**wie weiter?**

Wie geht es weiter, wenn das Qualifikationsverfahren (QV) nicht bestanden wurde? Welche Möglichkeiten hat die oder der Lernende? Welche Möglichkeiten hat der Ausbildungsbetrieb? Soll ich mich trotz laufender Beschwerde bereits anmelden?

**David Herren, Dr. iur., Jurist SVDA**

Wenn das Qualifikationsverfahren nicht bestanden wird, stellen sich verschiedene Fragen: Wie kann ich erfahren, welche Fehler ich gemacht habe? Wann kann ich die Prüfung wiederholen? Brauche ich einen neuen Lehrvertrag? Muss ich mich bei der Berufsfachschule anmelden?

Wenn das eidgenössische Fähigkeitszeugnis «Dentalassistentin, Dentalassistent EFZ» Ihnen nicht überreicht werden kann, weil Sie das Qualifikationsverfahren (QV) nicht bestanden haben, ist dies im ersten Moment ein Schock. Schliesslich haben Sie sich intensiv auf die Prüfung vorbereitet. Dennoch sollten Sie sich von diesem Misserfolg nicht entmutigen lassen. Das QV kann zweimal wiederholt werden. Und jeder erfolgreiche Mensch hat in seinem Leben Niederlagen erleiden müssen. Entscheidend ist, mit dieser Situation umgehen zu können und nach vorne zu blicken. Versuchen Sie, durch gezielte Vorbereitungen die Wissenslücken zu schliessen und das QV im nächsten Jahr zu wiederholen. Zeitlich kann das QV frühestens in der nächsten Prüfungsperiode wiederholt werden. Die ungenügenden Qualifikationsbereiche müssen wiederholt werden. Ausnahme bildet die Erfahrungsnote. Muss ein Qualifikationsbereich wiederholt werden, so ist er in seiner Gesamtheit zu

wiederholen. Auch möglich ist es, das gesamte Qualifikationsverfahren nochmals abzulegen.

**Wie kann ich erkennen, woran ich gescheitert bin bzw. welche Fehler ich gemacht habe?**

Nach Erhalt des Notenausweises können Sie während 30 Tagen Einsicht in Ihre Prüfungsunterlagen nehmen (Akteneinsicht). Die oder der Chefexpert:in wird auf Ihre Fragen eingehen. Idealerweise werden Sie zur Akteneinsicht von Ihrer Berufsbildnerin oder Ihrem Berufsbildner begleitet.

**Brauche ich einen neuen Lehrvertrag?**

Die Wiederholung kann ohne neuen Lehrvertrag und ohne Schulbesuch stattfinden. Diesfalls bleiben die bestehenden Erfahrungsnoten bestehen – auch wenn diese ungenügend sind. In den meisten Fällen ist es jedoch von Vorteil, sich für eine gute und gezielte Vorbereitung auf die Wiederholung der Prüfung die Unterstützung eines Lehrbetriebes zu sichern. Ob dies der bisherige Lehrbetrieb oder ein neuer Betrieb ist, kann nicht generell beantwortet werden.

Wenn Sie sich dazu entscheiden, den Unterricht in der Berufsfachschule erneut zu besuchen, so können Sie wählen, ob Sie die alte Erfahrungsnote beibehalten oder

eine neue wollen. Der Entscheid sollte anfangs des ersten Semesters gefällt und der Berufsfachschule mitgeteilt werden. Die Frage, ob Sie einen neuen Lehrvertrag abschliessen, einen bestehenden Lehrvertrag verlängern oder einen Arbeitsvertrag abschliessen, ist Ihnen überlassen. Mit einem Lehrvertrag wird entweder ihr bisheriger Lehrvertrag verlängert oder Sie schliessen einen neuen ab. In diesen Fällen werden Sie automatisch vom Lehrbetrieb für die Prüfung angemeldet. Wiederholen Sie die Prüfung ohne Lehrvertrag, dann sind Sie selbst für die Prüfungsanmeldung verantwortlich.

**Anmelden zur Wiederholung trotz laufendem Beschwerdeverfahren**

Wenn Sie Beschwerde gegen den Entscheid über das Nichtbestehen eingereicht haben, stellt sich die Frage, ob Sie sich trotz laufendem Beschwerdeverfahren zur Wiederholung anmelden sollen oder nicht. Da nicht in jedem Fall garantiert werden kann, dass der Beschwerdeentscheid bis zum Anmeldeschluss feststeht, ist es empfehlenswert, sich trotz eingereicherter Beschwerde zur Wiederholung des QV anzumelden. Wird Ihre Beschwerde gutgeheissen, erhalten Sie nachträglich das Diplom und werden automatisch vom QV abgemeldet.

**Nach einem nicht bestandenen QV ist es empfehlenswert, sich unter Einbezug der zuständigen Berufsbildnerin oder des zuständigen Berufsbildners umfassend zu den verschiedenen Optionen beraten zu lassen. Dieser summarische Beitrag beantwortet keine Fragen in abschliessender Art und Weise.**

# Farbsicher und stilsicher

Die Wahl der richtigen Farben kann einen erheblichen Einfluss haben, wie Sie wahrgenommen werden, denn nicht jede Farbe steht allen Menschen gleich gut. Zwischen den Zeilen hören wir von unseren Kundinnen und Kunden oft Befürchtungen wie «ich kann nicht Grün tragen» oder «Rot steht mir nicht». Verbreitet ist auch die Sorge, dass gewisse Farben – vielleicht sogar die Lieblingsfarben – plötzlich nicht mehr getragen werden sollen. Weshalb diese Sorgen unnötig sind und wie eine professionelle Farb- und Stilberatung abläuft, erfahren Sie in diesem Beitrag.

Therese Hänni, Inhaberin und  
Geschäftsleiterin Koloristika GmbH

**KOLORISTIKA**

Ausbildungszentrum für Farbe, Stil & Image

Die direkte Beziehung zwischen dem persönlichen Kolorit und der entsprechenden Farbpalette entdeckte Johannes Itten, der bekannte Schweizer Maler und Kunstpädagoge, 1928 an seiner Kunstschule in Berlin. Er beauftragte seine Studierenden, Farbakorde zu malen, die jeder für sich persönlich als harmonisch empfand. Augenfällig bei der Beurteilung der entstandenen Arbeiten war das subjektive Empfinden der Studierenden. Johannes Itten registrierte, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den als harmonisch wahrgenommenen Farbkombinationen und dem individuellen Farbmuster des Menschen besteht.

An amerikanischen Kunstakademien wurde diese Erkenntnis aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Prinzipien der Farbharmonien wurden ebenfalls schrittweise auf die Mode- und Kosmetikbranche übertragen. Das neue Schönheitskonzept erlebte einen wahren Boom, der vor rund 40 Jahren auch die Schweiz erfasste und bis heute andauert.

## Für wen kommt eine Farbberatung infrage?

Für alle, die verstehen wollen, welche Farben für den eigenen Typ optimal und wichtig sind, ist eine fundierte Farbberatung der richtige Weg. Dieses Wissen macht das Einkufen (Kleidung, Accessoires, Make-up usw.) viel einfacher und sorgt für eine perfekt kombinierbare Garderobe und für ein harmonisches und typgerechtes Erscheinungsbild. Wer sich gerne im Bereich der Nachhaltigkeit bewegt, ist mit diesem Wissen im Vorteil.

Es gibt Menschen, die ein gutes Gefühl bei der Auswahl «ihrer» Farben haben. Andere wiederum machen sich keinerlei Gedanken darüber und bewegen sich in der gesamten Farbpalette. Weder das eine noch das andere ist richtig oder falsch.

Wir unterscheiden zwischen 4 Typen:

### Der Frühlingstyp

Die Farben sind: frisch, leuchtend, klar, grell

#### Typische Hautfarben

Vanillefarbig mit blassen, goldenen Sommersprossen, pfirsichfarbig, leicht geröteter Teint.

#### Typische Haarfarben

Goldblond, Rotblond, helles bis dunkles Goldbraun, warmes Grau, warmes Weiss.

### Der Sommertyp

Die Farben sind: dezent, rauchig, pudrig

#### Typische Hautfarben

Helles bis mittleres Rosébeige, gelblicher Teint wegen dem erhöhten Melanin-Anteil, rosige oder aschgraue Sommersprossen.

#### Typische Haarfarben

Helles bis mittleres Aschblond, Weissblond oder Silberblond, Platinblond, helles Aschbraun, Graubraun, Perlgrau.

### Der Herbsttyp

Die Farben sind: reich, satt, gedämpft, erdig

#### Typische Hautfarben

Vanillefarbig mit Sommersprossen, pfirsichfarbig, hell bis dunkel, Goldbeige, evtl. geröteter Teint.

#### Typische Haarfarben

Kupferrot, flammendes Rot bis Kastanienrot, helles bis dunkles Braun mit Gold- oder Rotstich, warmes Grau, warmes Weiss.

### Der Wintertyp

Die Farben sind: klar, rein, leuchtend, eisig

#### Typische Hautfarben

Weiss mit hellen Pinktönen, helle und weisse Haut, gelbliche Haut wegen dem erhöhten Melanin-Anteil, brauner oder braunschwarzer Teint.

#### Typische Haarfarben

Mittel- bis Dunkelbraun, Schwarzbraun, Blauschwarz, pfeffer- und salzfarbig (grau/schwarz/meliert), Silbergrau.

### Einblick in die Farbberatung

Eine professionelle Farbberatung muss vor Ort und im persönlichen Austausch erfolgen. Alles andere greift zu kurz und wird der Persönlichkeit einer Person nicht gerecht.

### Farbberatung

Die Grundlage für eine Farbberatung ist, dass zuerst der individuelle Hautunterton sorgfältig ermittelt wird. Dies geschieht mit zwei Gesichtsovalen, wobei eines eine kalttonige und das andere eine warmtonige Farbauswahl aufweist. Dieser Test ergibt bereits eine klare Vorgabe.

Der Frühlingstyp



Der Sommertyp



Der Herbsttyp



Der Wintertyp



Die Vierjahreszeiten-Farbberatung veranschaulicht anhand zahlreicher Farbvergleiche die unterschiedlichen Auswirkungen von Farben auf das Aussehen. Bestimmend für die Analyse ist in erster Linie der kalttonige (Blau/Pink) oder warmtonige (Gold/Orange) Hautunterton einer Person. Die ideale Jahreszeiten-Farbpalette nimmt das individuelle Farbmuster auf und verstärkt es. Dabei wird die natürliche Schönheit des Gesichtes unterstrichen. Das Hautbild wirkt ebenmäßiger und die Gesichtszüge werden optisch verjüngt. Bei einem harmonisch wirkenden Erscheinungsbild unterstützen die typgerechten Farben von Kleidung und Make-up das natürliche Kolorit eines Menschen – seine ererbte Haut-, Haar- und Augenfarbe.



Instagram-Reel

### Was bringt Ihnen eine Farbberatung?

- ▶ bewusster Umgang mit Farben
- ▶ Farbberatung heisst Nachhaltigkeit leben
- ▶ Unabhängigkeit von ständig wechselnden Modetrends und Farben
- ▶ Fehlkäufe können vermieden werden
- ▶ bewusst in Qualität und Individualität investieren
- ▶ gezieltes Kombinieren von Farben und Mustern
- ▶ Stärkung der persönlichen Ausstrahlung und Präsenz
- ▶ bewusstes Einsetzen der Farbcharaktere

### Einkaufshilfen

Mit einem 4-Jahreszeiten-Fächer, einem Farbstoff-Pass oder einem Color-Mop können Sie Ihre Garderobe perfekt ab-



stimmen und neue Outfit-Kombinationen entdecken. Diese praktischen Einkaufshilfen bieten Ihnen eine Vielzahl von Farboptionen, um Ihre persönlichen Vorlieben und Ihren Stil zu berücksichtigen. Sie können damit sicherstellen, dass Ihre Kleidung und Accessoires harmonisch zusammenpassen und Ihnen ein stilvolles Erscheinungsbild verleihen.

### Stilberatung

Die derzeitige Modelandschaft präsentiert sich in einer Vielseitigkeit, die manche Frau in der Kleiderwahl und der Zusammenstellung der Outfits überfordert. Der perfekte Look ist der Dialog zwischen Modebewusstsein und dem Ausdruck der Persönlichkeit. Im Rahmen einer Stilberatung wird die Individualität der Kundin erfasst und die Stilmischung – zusammengesetzt aus Hauptstil, Nebenstil und evtl. Stilnote – bestimmt. Hauptkriterien für die Stildefinition sind die charakteristischen Gesichtsmarkkmale, die Körpergrösse,

die Erscheinung und der Körperbau einer Person.

### Wir unterscheiden folgende Stilarten:

- ▶ **dramatischer Stil:**  
extravagant und sehr modisch
- ▶ **klassischer Stil:**  
zeitlos und chic
- ▶ **Stadt/Land Stil:**  
sportlich, chic und sehr bequem
- ▶ **natürlicher Stil:**  
sportlich, chic und praktisch
- ▶ **romantischer Stil:**  
weiblich und feminin
- ▶ **zarter Stil:**  
mädchenhaft und verspielt

Die Ergebnisse der Stilanalyse eröffnen ungeahnte Möglichkeiten für die bewusste spielerische und raffinierte Kombination der fünf Elemente, aus denen sich jedes Outfit zusammensetzt: Farbe, Stil, Material, Musterung und Accessoires. Zudem lässt sich nach dieser Erfahrung die Garderobe nachhaltiger gestalten.



### Zur Person:

Therese Hänni, Inhaberin und Geschäftsleiterin der Koloristika GmbH und Erwachsenenbildnerin (SVEB 3)  
[info@koloristika.ch](mailto:info@koloristika.ch)

**Fotos:** <https://www.stefanmarthaler.ch>  
<https://www.joergkressigcosmetics.com/fotostudio>  
<https://bettina-berger.com>

Unser Ausbildungsprogramm bietet Ihnen die einzigartige Gelegenheit, Ihre Fähigkeiten durch eine Kombination aus Selbststudium und Präsenzkursen zu erweitern. Entdecken Sie jetzt unser breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

[www.koloristika.ch](http://www.koloristika.ch)



# BERUFSBILDNER KURSE



Dentalassistentinnen  
Zahnärztinnen  
Zahnärzte



apprendo  
berufs- und praxisbildner

[www.bildungsprofi.ch](http://www.bildungsprofi.ch)  
oder [www.svda.ch](http://www.svda.ch)

# Kiefergelenk

PD Dr. med. Dr. med. dent. Astrid Kruse Gujer



## Einleitung: Was sind Kiefergelenk- beschwerden?

### Erscheinungsformen

Kiefergelenkbeschwerden werden häufig mit **CMD** assoziiert. Die Abkürzung CMD steht für **craniomandibuläre Dysfunktion**. Eingebürgert haben sich ferner Begriffe wie Myoarthropathie, orofaziale Funktionsstörung oder myofasiales Schmerzsyndrom.

Vorab ist festzuhalten, dass sich CMD nicht durch eine Blutuntersuchung mit Hilfe «klassischer» Laborparameter diagnostizieren lässt. Ebenso wenig gibt es ein spezifisches Zeichen, welches im Rahmen einer Befunderhebung direkt auf CMD schliessen lässt. Vielmehr beschreibt die craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) eine bestimmte, mit Schmerzen verbundene Abweichung von einem funktionalen Normzustand. Dieser funktionale Normzustand ist dadurch charakterisiert, dass die Muskeln des Kiefers, des Mundbodens und der Zunge, des Halses oder des Nackenbereichs funktional mit dem Kiefergelenk und den Zähnen harmonisieren. Funktioniert das physiologische Zusammenspiel der Muskeln mit dem Gelenk nicht mehr einwandfrei, handelt es sich um eine Dys-

funktion, die sich in einer Reihe von Beschwerden äussern kann. Anlass für eine klinische Untersuchung bilden demnach Symptome, die aufgrund ihrer äusseren Erscheinungsform zusammengefasst unter den Begriff «CMD» subsumiert werden.

Folgende allgemeine Beschwerdebilder können im Sinne einer Auflistung dem Oberbegriff der CMD zugeordnet werden: Kopfschmerzen, Tinnitus/Ohrgeräusche, Schlafstörungen, depressive Verstimmungen, eingeschränkte Mundöffnung, Schluckbeschwerden, Schwindel, Rückenschmerzen, Nacken-/Schulterverspannungen, Zungenbrennen, Okklusionsstörung (Bissstörung, was der Fall ist, wenn die Zähne nicht mehr richtig aufeinanderpassen) und vieles mehr. Ebenfalls symptomatisch für den Oberbegriff CMD sind ausstrahlende Schmerzen im Nacken-/Kopfbereich (Abbildung 1).

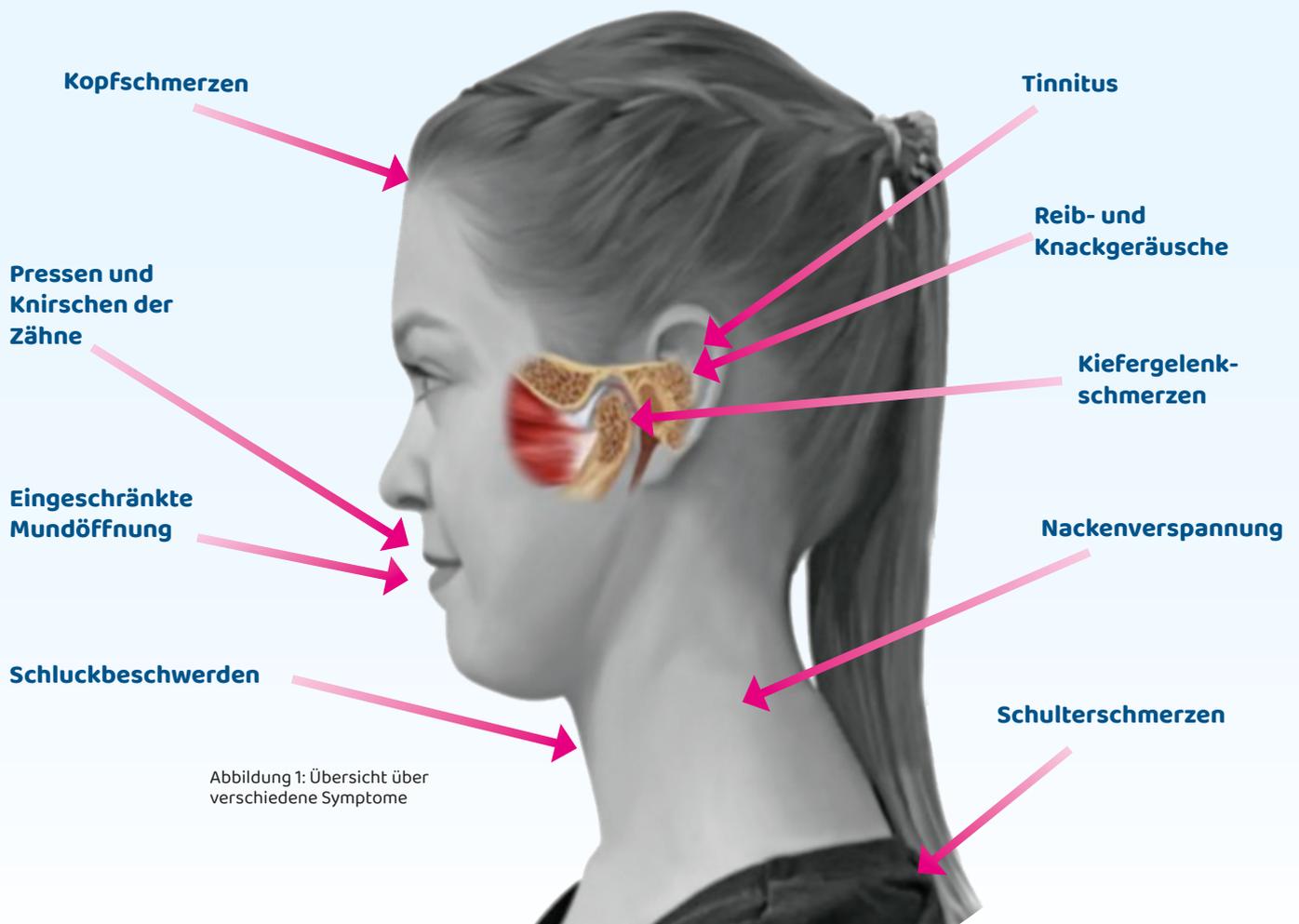


Abbildung 1: Übersicht über verschiedene Symptome

# beschwerden

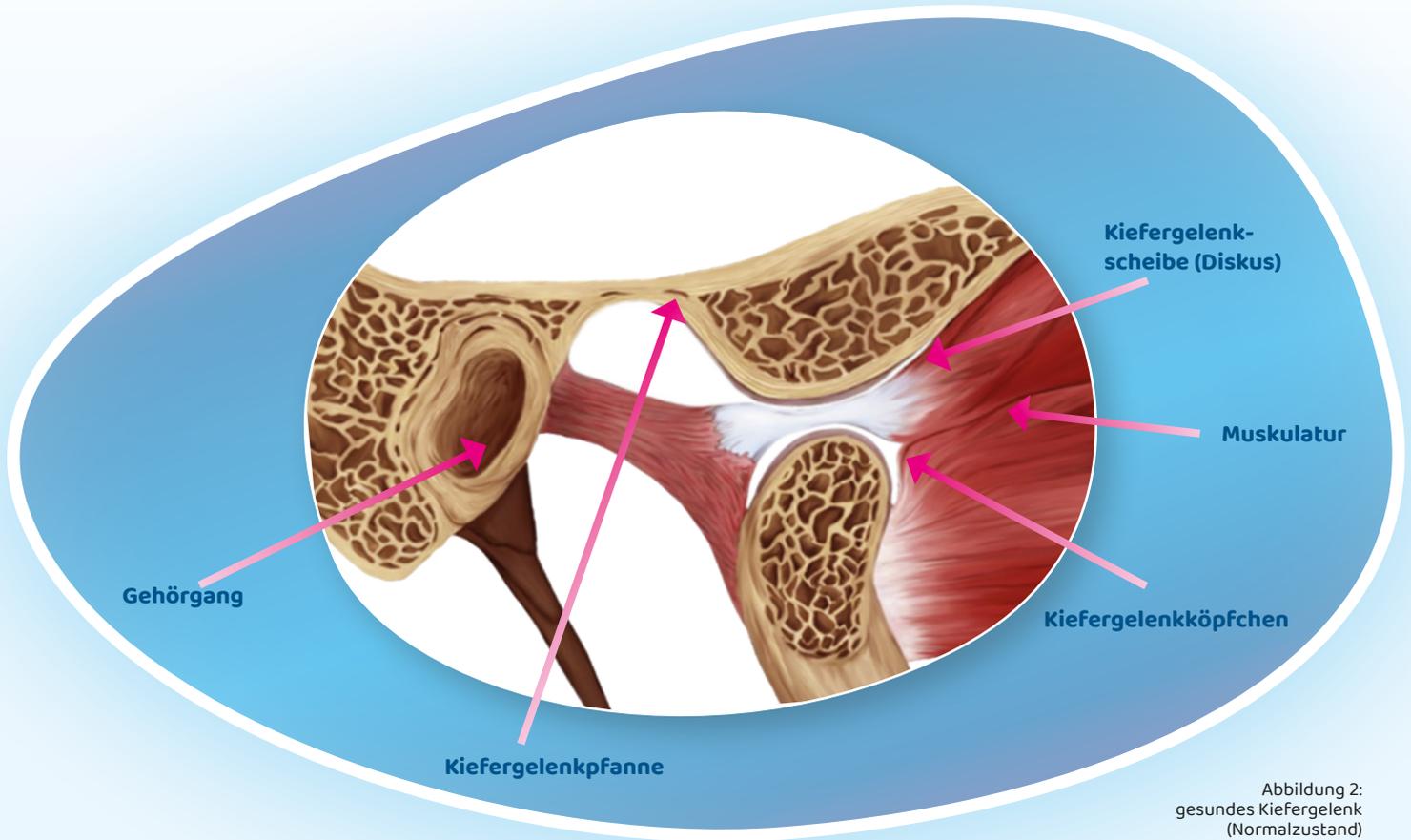


Abbildung 2:  
gesundes Kiefergelenk  
(Normalzustand)  
bei geöffnetem Mund  
(Diskus vorne)

Diese summarische Aufzählung von Beschwerden und Spannungssymptomen zeigt, wie wenig präzise die Diagnose CMD im Einzelnen sein kann. Der ebenso umfassende wie ungenaue Bedeutungsumfang verdeutlicht zudem, wie wichtig eine vertiefte klinische Analyse des individuell-konkreten Beschwerdebildes ist. Zunächst wird mittels einer differenzierten klinisch-anamnestischen und – sofern indiziert – radiologischen Befunderhebung eine aussagekräftige Diagnose erstellt. Diese bildet sodann die Grundlage und Richtschnur für die Festlegung einer zweckmässigen Behandlungsmethode sowie gegebenenfalls der Durchführung einer wirksamen Behandlung.

## Einzelne typische Krankheitsbilder

### Die Diskusluxation (die ausgereckte Kiefergelenkscheibe)

Die Kiefergelenkscheibe (Diskus) besteht

aus Knorpelmaterial. Sie hängt an Bändern und befindet sich genau zwischen der Kiefergelenkpfanne und dem Kieferköpfchen. Insofern ist sie vergleichbar mit einer Bandscheibe oder mit dem Meniskus. Ihre Funktion besteht unter anderem darin, den Druck, der auf dem Gelenk lastet, abzuschwächen. Dies bewirkt eine schützende Pufferung (vgl. dazu Abbildung 1). Beim gesunden Kiefergelenk liegt die Gelenkscheibe (der Diskus) über dem Kiefergelenkköpfchen, genau genommen zwi-

schen dem Kiefergelenkköpfchen und der Kiefergelenkpfanne. Ist die Kiefergelenkscheibe in relevanter Weise verschoben beziehungsweise verrutscht, liegt eine Diskusluxation vor. Wir sprechen dann von einer ausgereckten Kiefergelenkscheibe.

### Die anteriore Diskusluxation

Am häufigsten ist die Kiefergelenkscheibe (Diskus) nach vorne verschoben. Es handelt sich somit um eine anteriore Diskusluxation. Eine derartige Gelenkscheiben-

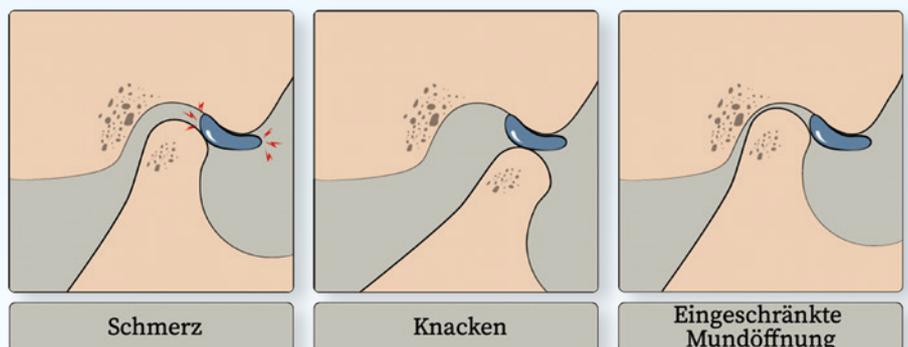


Abbildung 3:  
Gelenkscheibenverschiebung: unterschiedliche Symptome

verschiebung kommt relativ häufig vor. Generell sind 30 % der Bevölkerung davon betroffen, wobei die Mehrzahl der Personen weiblich ist.

Man nimmt an, dass Frauen – hormonell bedingt – etwas dehnbarere Bänder als Männer haben. Als weitere Ursachen sind Traumata (Unfälle) oder auch eine ausgeprägte Kieferposition in Betracht zu ziehen. Im Fall einer anterioren Diskusluxation befindet sich die Gelenkscheibe beim Zusammenbeißen der Zähne vor dem Gelenkköpfchen. Normalerweise sollte sich in diesem Zustand die Gelenkscheibe zentral oberhalb des Gelenkköpfchens befinden.

Wird die Gelenkscheibe hingegen nach vorne verschoben, hat dies zur

scheibe (Diskus) vor dem Gelenkköpfchen. Dies geht meist einher mit einer eingeschränkten Mundöffnung.

Die klinische Unterscheidung zwischen anteriorer Diskusluxation mit und ohne Reposition ist daher entscheidend, weil diese – wie sogleich gezeigt werden soll – ein wesentlicher Anknüpfungspunkt für das therapeutische Vorgehen ist.

#### Anteriore Diskusluxation mit Reposition

Bei der anterioren Diskusluxation mit Re-

#### Anteriore Diskusluxation ohne Reposition

Eine anteriore Diskusluxation ohne Reposition liegt vor, wenn die Gelenkscheibe vor dem Kieferköpfchen bleibt und folglich nicht in ihre ursprüngliche Position (zentral oberhalb des Gelenkköpfchens) zurückspringt. Somit schiebt das Köpfchen die Gelenkscheibe vor sich her; es kommt zu einer schmerzhaften Stauung der Gelenkscheibe.

Eine anteriore Diskusluxation ohne Reposition kann unvermittelt und plötzlich auftreten. Im klinischen Alltag wird von

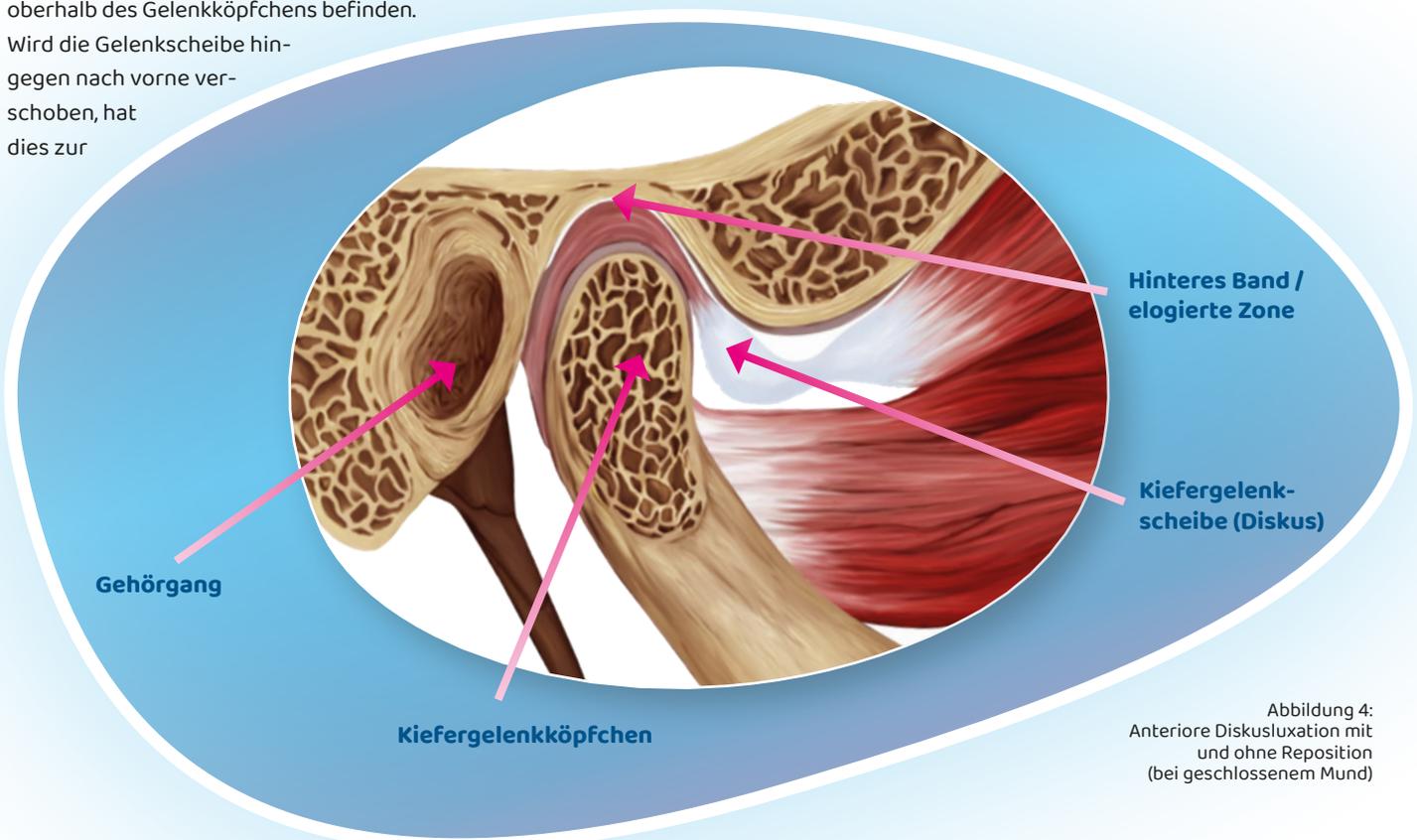


Abbildung 4:  
Anteriore Diskusluxation mit und ohne Reposition (bei geschlossenem Mund)

Folge, dass das hintere Befestigungsband unter Umständen übermässig gespannt wird und im schlimmsten Fall reisst. Bei der anterioren Diskusluxation sind zwei Arten von Gelenkscheiben-Verschiebung zu unterscheiden:

- ▶ anteriore Diskusluxation **mit** Reposition: Hier springt bei jeder Öffnungsbewegung des Unterkiefers die Scheibe wieder auf das Gelenkköpfchen zurück. Wahrnehmbar ist dies meist auf Grund eines typischen Knackgeräusches.
- ▶ anteriore Diskusluxation **ohne** Reposition. In diesem Fall bleibt die Gelenk-

scheibe (Diskus) beim Zubeissen nach vorne verschoben – sie verrutscht sozusagen. Beim Öffnen des Mundes jedoch springt sie wieder in die richtige Position zurück. Beim erneuten Schliessen wiederholt sich der Vorgang: Die Gelenkscheibe springt erneut in die falsche Position nach vorne.

Bei einer anterioren Diskusluxation mit Reposition besteht grundsätzlich kein Anlass zur einer invasiven Therapie, solange die Mundöffnung normal ist und keine Schmerzen vorliegen.

Betroffenen namentlich berichtet, dass sich nach einem vordergründig harmlosen Beissvorgang (z. B. Biss auf ein Brötchen etc.) unvermittelt und plötzlich ein starker Schmerz eingestellt habe. Anschliessend sei die Mundöffnung nicht mehr im bisherigen Ausmass möglich gewesen. Ferner können längere zahnärztliche Behandlungen oder (übermässiges) Gähnen eine anteriore Diskusluxation ohne Reposition veranlassen. Ob es sich hierbei um eine ausschliessliche oder – was faktisch eher der Fall sein dürfte – um eine auslösende Teilursache in Verbindung mit weiteren

Ursachen handelt, muss fallweise überprüft werden. Auch eine bestehende Vorbelastung (konstitutionelle Prädisposition) ist in Betracht zu ziehen.

Hinweis zur Befunderhebung: Direkt über dem Kiefergelenk kann man mit den Fingern eine Tastbewegung vollführen. Nun zeigt sich aber, dass sich das Kieferköpfchen bei der weiteren Mundöffnung nicht weiter nach vorne schiebt, da es durch die Gelenkscheibe blockiert wird.

## Arthrose (Verschleiss im Gelenk)

### Erscheinungsform

Unter einer Arthrose versteht man eine degenerative Veränderung des Gelenks. Es handelt sich um eine Verschleisserkrankung. Schmerzen direkt über dem Gelenk, insbesondere bei Belastung, wie zum Beispiel beim Kauen oder Gähnen, sind Anzeichen für eine (beginnende) Arthrose. Hinzu kommt dann meist ein Reibgeräusch über dem Kiefergelenk. Im weiteren Verlauf kann die Beweglichkeit des Gelenkes abnehmen.

### Befunderhebung

Eine Einschränkung der Mundöffnung kann – muss aber nicht – ein Zeichen für eine Arthrose sein. Ist bei der Mundöffnung zusätzlich ein typisches Gelenkreiben wahrnehmbar, verdichtet sich der Verdacht auf eine Arthrose. Geht hingegen mit einer eingeschränkten Mundöffnung «lediglich» ein spezifisches Schmerzempfinden einher, deutet dies gegebenenfalls auf eine Gelenkscheibenverschiebung hin. Gerade bei der Befunderhebung zeigen sich häufig kleine Unterscheidungsmerkmale, welche für die Diagnosestellung und spätere Therapieplanung grundlegend sind. In vielen Fällen kann bereits eine zweidimensionale Röntgen-Übersichtsaufnahme (OPT) wesentliche Informationen liefern und gegebenenfalls relevante Hinweise auf das Vorliegen einer Kiefergelenkarthrose geben. Bei einer fortgeschrittenen Arthrose sieht man häufig Abbauzonen im Kieferköpfchenbereich. Im Röntgenbild ist dann ersichtlich, dass das Kieferköpfchen nicht mehr eine einheitliche Oberflächenstruktur aufweist, sondern dass sich hier bereits deutliche Abnützungerscheinun-

gen beziehungsweise Angriffsspuren zeigen.

Bei einer schon seit längerem bestehenden und langsam fortschreitenden Arthrose zeigt der Körper zudem eine Abwehrreaktion, indem Knochen im vorderen Bereich des Köpfchens an- bzw. aufgebaut werden. Es handelt sich hierbei um so genannte Osteophyten (altgriechisch, wörtlich: «Knochengewächs»). Die auf dem Röntgenbild ersichtliche Erscheinung wird auch Schnabelform genannt, da sie die Form eines Schnabels hat. Dieser reaktionäre Knochenaufbau basiert faktisch auf einer selbstregulierenden Zielsetzung des Körpers. Dadurch wird nämlich die Fläche, auf die unsere Beisskraft bzw. Kaukraft (= Kaudruck) wirkt, vergrößert. Der Kaudruck verringert sich, indem die Kraft auf eine grössere Fläche verteilt wird. Auch der Gelenkspalt, also der Spalt zwischen Kieferköpfchen und Gelenkpfanne, kann bei einer Kiefergelenksarthrose deutlich verengt sein. Normalerweise liegt die Gelenkscheibe in diesem Spalt zwischen dem Kieferköpfchen und der Pfanne. Bei einer Arthrose kann die Gelenkscheibe deutlich ausgedünnt oder teilweise schon aufgelöst sein.

## Konservative und operative Therapieoptionen

### Ausgangslage

Unseres Erachtens sind – von klar bestimmten Ausnahmen abgesehen – zunächst alle wirksamen «konservativen» Massnahmen auszuschöpfen. Dazu gehört namentlich die Selbstmassage, Wärme, gegebenenfalls Physiotherapie oder auch Osteopathie.

Zeigt es sich, dass im Rahmen einer konservativen Behandlung keine deutlichen Verbesserungen erzielt werden, ist vor allem bei einem klinischen Verdacht auf eine anteriore Diskusluxation eine Magnetresonanz-Untersuchung (MRI/MRT) zur weiterführenden Befunderhebung angezeigt. Da es sich bei der Gelenkscheibe um ein Weichteil handelt, ist eine Röntgenuntersuchung allein noch nicht zielführend. Mit Hilfe einer MRI/MRT-gestützten Befunderhebung kann die Gelenkscheibe (Diskus)

exakt lokalisiert werden. Letztlich wird zweifelsfrei festgestellt, ob gegebenenfalls ein Abriss des hinteren Bandes der Gelenkscheibe vorliegt.

### Invasive Behandlungen

Zeigt sich, dass durch konservative Therapieformen kein relevanter Behandlungserfolg zu erreichen ist, wird nach graduellen Kriterien ein invasives Vorgehen, wie namentlich die halboffene Gelenkchirurgie (Arthroskopie) oder die offene Gelenkschirurgie, in Betracht gezogen. Beide Verfahrenstypen werden in Vollnarkose durchgeführt.

Unter einer Arthroskopie wird ein minimalinvasives Vorgehen verstanden, bei dem mit sehr kleinen Instrumenten – sie sind dünner als beispielsweise eine Kugelschreibermine – über eine kleine Öffnung, eine Art «Schlüsselloch», im und am Gelenk gearbeitet wird. Zur halboffenen Behandlung gehört auch die Arthrozentese/Lavage. Mittels Spülung wird hier der Gelenkspalt etwas ausgeweitet. Gezielte Bewegungen machen es zudem möglich, Verklebungen zu lösen und Gewebsreste im Gelenkspalt zu entfernen. Somit ist es bei dieser Behandlung wichtig, dass das Kiefergelenk anschliessend in einem angemessenen Mass mobilisiert wird. In diesem speziellen Fall ist nach dem Eingriff eine vollkommene Schonhaltung zu vermeiden. Angezeigt ist diesfalls eine sanfte Mobilisierung, ohne dass es zu einer Überbelastung kommt. Daher sollte auch hier übermässiges, den Kiefer stark beanspruchendes Kauen unbedingt vermieden werden.

Gerade bei einer fortgeschrittenen Arthrose ist der Gelenkspalt allerdings sehr eng. Daher ist es in einem solchen Fall faktisch nicht mehr möglich, ein geeignetes Arbeitsinstrument in den Gelenkspalt einzuführen, wie es insbesondere bei der Arthroskopie vorausgesetzt ist.

Bei der offenen Gelenkschirurgie wird demgegenüber die Gelenkscheibe wieder in die richtige Position gebracht und befestigt. Im Falle von schweren Arthrosen wird ein so genanntes kondyläres Shaving durchgeführt. Es wird hier die Oberfläche des Gelenkköpfchens geglättet. Ist zudem die Gelenkscheibe nicht mehr vorhanden, kann sie im Rahmen derselben operativen



Abbildung 5:  
Schnittführung  
für den Zugang  
zum Kiefergelenk

Behandlung durch körpereigenes Material ersetzt werden.

Sämtliche operativen Behandlungen werden bei uns regelmässig durchgeführt. Der Zugang erfolgt jeweils in Vollnarkose durch einen relativ kleinen Schnitt vor dem Ohr und hinterlässt bei richtiger Durchführung keine (sichtbaren) Narben. Beim Gelenkscheibenersatz sollte körpereigenes Material verarbeitet werden, um Fremdkörperabwehrreaktionen zu vermeiden.

Postoperativ ist die Schonung des Gelenks (weiche Kost, «Bananenkonsistenz») und eine schrittweise physiotherapeutisch unterstützte Remobilisierung sehr wichtig. Der Beginn einer Physiotherapie mit kontrollierten Übungen zur Selbsttherapie ist circa 1 bis 2 Wochen nach der Operation anzusetzen. Der Heilungsverlauf beträgt je nach Eingriffsart in der Regel 4 bis 6 Wochen, eingerechnet die Zeit für die Physiotherapie.

#### **Besonderheit:** **Kiefergelenkprothese**

#### **Grundlegendes – Indikationen**

Kiefergelenkprothesen werden relativ selten eingesetzt. Das Einsetzen einer Kiefergelenkprothese ist namentlich dann indiziert, wenn die festgestellten Gelenkveränderungen bereits sehr fortgeschritten sind und eine schwerwiegende Okklusionsstörung diagnostiziert worden ist. Zu

erwähnen sind namentlich Fälle äusserst schwerwiegender Arthrose und Ankylose. Bei einer Ankylose im Besonderen liegt eine komplette knöchernen Verwachsung zwischen Kiefergelenkköpfchen und Pfanne vor (zum Verständnis s. Abbildung vorne). Das Einsetzen einer Kiefergelenkprothese ist also erst dann indiziert, wenn es keine wirksame Alternativbehandlung gibt.

#### **Typen von Kiefergelenkprothesen**

Es stehen **zwei grundlegende Typen** von Kiefergelenkprothesen zur Verfügung:

► Die **Stock-Prothese**: Es handelt sich hierbei um eine standardisierte und bereits vorgefertigte Prothese, quasi eine Prothese von der Stange. Es stehen grundsätzlich drei Grössen zur Verfügung: small, medium und large.

► Die **patientenspezifische Prothese** («custom-made»-Prothese): Diese ist in vielen Fällen individuell passender und wird gegebenenfalls auch bevorzugt; andererseits ist der Herstellungsprozess komplexer und sehr viel kostspieliger.

Die Gründe für eine patientenspezifische Kiefergelenkprothese können mannigfach sein: In der Praxis handelt es sich beispielsweise um

► Eine tatsächliche oder potenzielle Materialunverträglichkeit

(in einem von mir behandelten Patientenfall war eine Nickelallergie ausschlaggebend).

► Auch bei bestimmten Formen von Ankylosen (teilweise infolge suboptimaler Voroperationen) kann der Einsatz einer patientenspezifischen Prothese angezeigt sein.

► Hinzu kommen weitere individuelle Faktoren, wie beispielsweise eine besondere Körpergrösse des Patienten.

Hinsichtlich der Lebensdauer von Kiefergelenkprothesen gibt es keine allgemein gültigen Aussagen. Aufgrund von Labortests wird von einer «Haltbarkeit von 20 Jahren bei normaler, funktioneller Belastung» ausgegangen (AWMF-Leitlinie, Reg.-Nr. 007-106, Stand 1.4.20, Ziff. 3.4., S. 22). Als Faustregel gilt eine Lebensdauer von 15 bis 25 Jahren (vgl. AWMF-Leitlinie, ebenda). Für eine diesbezüglich noch präzisere Aussage ist die aktuelle Datenlage hingegen noch nicht hinreichend.

#### **Quelle der Abbildungen:**

Kruse Gujer, Astrid. (2022). *Dein Kiefergelenk – Tipps, Tricks und Wissen*: Kieferschmerzen und CMD – Funktionsweise, Diagnostik und alle Behandlungsmöglichkeiten. Kiefergelenk-Zentrum.

Es handelt sich hierbei um eine für ein interessiertes allgemeines Publikum geschriebene Publikation; darin finden sich auch weitergehende Vertiefungen und Hinweise.



#### **Zur Person:**

PD Dr. med. Dr. med. dent. Astrid Kruse Gujer ist Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Sie doktorierte in den Fachbereichen Medizin und Zahnmedizin an den Universitäten Bern und Zürich. 2011 erfolgte die Habilitation («venia legendi») an der Universität Zürich mit einer praktisch motivierten Forschungsarbeit zur Tumorchirurgie. Bis 2014 war sie während rund 10 Jahren an der Universität Zürich und am Universitätsspital Zürich tätig. Astrid Kruse Gujer hospitierte an zahlreichen international renommierten Kliniken, unter anderem 2009 bei Prof. James Brown, University of Liverpool. Nach einer intensiven zusätzlichen Weiterbildungsphase bei international führenden Pionieren spezialisierte sich Astrid Kruse Gujer zudem auf die Behandlung von Erkrankungen des Kiefergelenks (Aufbau der MKG-Kiefergelenkssprechstunde am USZ, Gründung des Kiefergelenk-Zentrums).

2014 erfolgten die Gründung und der Aufbau der eigenen Praxistätigkeit.

Alle wirksamen Behandlungen von konservativ bis operativ werden von Astrid Kruse Gujer persönlich durchgeführt. Sie ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel und Vertrauensärztin bei einem grossen Krankenversicherer.



NEIN ZU SCHMERZ-  
EMPFINDLICHKEIT  
#elmexSensitive

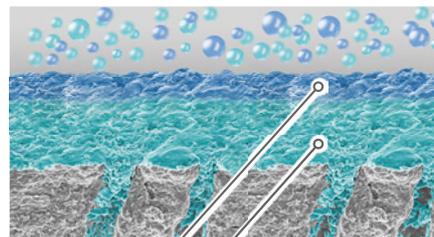
# Sofortige<sup>1,2</sup> und lang anhaltende<sup>3</sup> Schmerzlinderung NEU: verbesserte Säureresistenz<sup>4</sup>



## elmex<sup>®</sup> SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta Einzigartige PRO-ARGIN Technologie jetzt mit Zinkphosphat

- **60.5%** sofortige<sup>1</sup> Schmerzlinderung ab der ersten Anwendung<sup>2</sup>
- **80.5%** klinisch bestätigte Linderung der Schmerzempfindlichkeit nach 8 Wochen<sup>3</sup>
- **Verbesserte Resistenz der Versiegelung auch bei Säureangriffen<sup>4</sup>**
- **Überlegener** Verschluss der Dentintubuli<sup>5</sup>

NEU: Zinkphosphat  
PRO-ARGIN Technologie



**Quellen 1** Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für eine Minute sanft einmassieren. **2** Nathoo S et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 123-130. **3** Docimo R et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 17-22. **4** Im Vergleich zur vorherigen Formel, in vitro Säurebeständigkeit nach fünf Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021). **5** In vitro Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen im Vergleich zu einem Mitbewerber, Data on file, November 2021.

GABA Schweiz AG, CH-4106 Therwil, Tel.: 0840 00 66 03, CS\_CH@gaba.com, www.gaba-events.ch, www.gabaprofessional.ch



Scannen Sie hier, um mehr zu erfahren  
oder besuchen Sie [gabaprofessional.ch](http://gabaprofessional.ch)  
für weitere Informationen.

elmex<sup>®</sup>

PROFESSIONAL  
— ORAL HEALTH —



# Personal suchen. Personal finden.

Das Stellenportal für  
zahnmedizinisches Praxispersonal

**dentalstellen**.ch



Jetzt kostenlos  
die beliebten Personal-  
Checklisten bestellen:  
[info@dentalstellen.ch](mailto:info@dentalstellen.ch)

